

Autorenkreis Rhein-Erft (ARE)

An den

Landrat des Rhein-Erft-Kreises
Kulturreferat
z. Hd. Engelbert Schmitz
Willy-Brandt-Platz 1

50126 Bergheim

24. Februar 2022

Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises 2022 – Vorschlag des Autorenkreises Rhein-Erft

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit schlägt der Autorenkreis Rhein-Erft (ARE) das Team des von Jürgen Streich gegründeten, organisierten und moderierten „Königsdorfer Literaturforums“ für den Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises 2022 vor.

Das „Literaturforum“ ist seit seiner Gründung vor nunmehr 18 Jahren zu einer beeindruckenden Lesungsreihe mit ganz eigenem Charakter geworden und schon lange eine große Bereicherung des literarischen Lebens im Rhein-Erft-Kreis. Die Veranstaltungen, die ungefähr alle drei Monate im sehr gut geeigneten evangelischen Gemeindehaus in Frechen-Königsdorf stattfinden, ziehen jeweils ein großes Publikum teilweise von jenseits der Grenzen des Kreisgebietes an.

Möglich ist all dies nur aufgrund der sehr guten Vernetzung von Jürgen Streich in seiner Branche und darüber hinaus. Als Journalist und Autor zu den Themen Umwelt sowie Krieg und Frieden vielbeachteter Beiträge und Bücher verfügt Jürgen Streich über Kontakte zu vielen seiner Kolleginnen und Kollegen, von denen nicht wenige sehr prominent sind. Als Beispiele mögen an dieser Stelle Ralph Giordano, Klaus Bednarz und Günter Wallraff genügen. Sie und viele mehr aus dieser Kategorie treten beim „Königsdorfer Literaturforum“ honorarfrei auf, sodass solche Veranstaltungen überhaupt möglich sind und bis heute freier Eintritt gilt.

Weiterhin profitiert die Lesungsreihe von Streichs Kontakten zu Umweltexperten, Menschenrechtlern und anderen Vertretern von Nichtregierungsorganisationen ebenso, wie von denen zu Politikern. Hierzu zählten u. a. der „Cap Anamur“-Gründer Rupert Neudeck, der Reaktorsicherheitsexperte Dr. Rainer Moormann, der heutige Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB, der Solarenergie-Vorkämpfer Dr. Hermann Scheer MdB, das frühere Vorstandsmitglied von Greenpeace International und spätere Umweltministerin von Niedersachsen, Dr. Monika Griefahn sowie der Journalistik-Professor und Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes, Prof. Dr. Frank Überall.

Seit Jürgen Streich 2017 in das deutsche PEN-Zentrum aufgenommen worden ist, präsentierte er beim „Königsdorfer Literaturforum“ auch eine ganze Reihe seiner PEN-Kollegen, darunter den Ex-Präsidenten des deutschen PEN-Zentrums, Josef Haslinger, der kurz nach der

Hochwasserflutkatastrophe im Juli 2021 aus seinem Buch über den Tsunami in Thailand im Jahr 2004, den er und seine Familie nur mit viel Glück überlebte, vortrug.

Besonders beeindruckend war die Lesung mit Dogan Akhanli im Januar 2018, als der türkische Autor, der aufgrund eines von der Erdogan-Regierung erwirkten internationalen Haftbefehls kurz zuvor noch in Spanien festgesetzt worden war, aus seinem Buch, das während seiner Zeit unter Arrest entstanden war, vorlas. Die Besucher der Veranstaltung füllten an diesem Abend sogar noch das Foyer des Gemeindehauses und es war das bisher einzige „Königsdorfer Literaturforum“, das – in diesem Fall aufgrund der Anfeindungen Akhanlis durch türkische Nationalisten – unter Polizeischutz stand.

Während der Arbeit an seinem Buch „Vorbilder – Menschen und Projekte, die hoffen lassen – Der Alternative Nobelpreis“ knüpfte Jürgen Streich auch Kontakte zu vielen der mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichneten Personen. Einige davon lud er zum „Literaturforum“ ein, so die in den USA hochangesehene Autorin Dr. Frances Moore Lappé, die sich gegen den Hunger und für die Verteidigung und Stärkung der Demokratie einsetzt, und die in Brühl lebende Gründerin von „Medica Modiale“, Dr. Monika Hauser, die ihr Buch über die Folgen sexualisierter Gewalt in den Balkan-Kriegen vorstellte. Auch die Moskauer Journalistin und Ex-Duma-Abgeordnete Dr. Alla Yaroshinskaja, die während ihrer Recherchen zur Reaktorkatastrophe von Tschernobyl Unangenehmes für die Verantwortlichen zutage gefördert und für ihre mutige Aufklärung den Alternativen Nobelpreis erhalten hatte, fesselte das Publikum.

Die thematische Spannweite des „Königsdorfer Literaturforums“ reicht von einem aus dem Fernsehen bekannten Geheimdienstfachmann wie Erich Schmidt-Eenboom über den ehemaligen Staatsanwalt und Professor für Umweltrecht, Prof. Dr. Erich Schöndorf, der aus seinen in seinem Buch „Von Menschen und Ratten“ niedergeschriebenen Ermittlungen und Anklagen im Holzschutzmittelprozess und seinem auf Tatsachen beruhenden Roman „Feine Würze Dioxin“ vortrug bis hin zu dem Wiener Autor Gerhard Scheucher, der in seinem Buch „Tu´es! – Die Welt braucht dich“ ein Plädoyer mit Anleitungen dazu gab, wie Bürger sich aktiv für die Gemeinschaft einsetzen können.

So hat die Lesungsreihe eine Qualitätsstufe erreicht, dass auch bei weniger bekannten Autoren, teilweise aus der Region und oft aus dem Rhein-Erft-Kreis, den Saal gut gefüllt ist. Davon profitierte auch der Autorenkreis Rhein-Erft bei Gruppen- und Einzellesungen schon mehrfach. Auch die Mitglieder von Jürgen Streichs Schreibwerkstatt „Frechener Schreibstoff“ stellten dort schon ihre Arbeiten in einer kurzweiligen und vielfältigen Lesung vor.

Besondere Erwähnung unter den regionalen Schriftstellern verdient sicherlich Jean Jülich, der, als er in der Frühzeit des „Königsdorfer Literaturforums“ dort auftrat, einer der letzten noch lebenden Edelweißpiraten war. Er trug aus seiner bewegenden Autobiographie vor und spielte zur Gitarre von den Edelweißpiraten umgetextete Fahrtenlieder.

Zur regionalen Bedeutung der Lesungsreihe sei zudem angemerkt, dass nach 2018 am 27. August 2022 bereits zum zweiten Mal im Rahmen des „Königsdorfer Literaturforums“ ein „LiteraturHerbst“ des Rhein-Erft-Kreises eröffnet wird. 2018 fand das in Kooperation mit Vertretern des PEN aus dem Rheinland statt, dieses Jahr wird dies gemeinsam mit dem Autorenkreis Rhein-Erft geschehen.

Seit mittlerweile vielen Jahren ist die musikalische Umrahmung fester Bestandteil des „Königsdorfer Literaturforums“. Einige Jahre lang trug der Konzertpianist Alphonse Sauer eigens zum Thema ausgesuchte klassische Stücke am Flügel vor. Inzwischen haben junge Musiker der

Musikschule Frechen diesen Part übernommen, gelegentlich spielt auch der Leiter der Musikschule, Bernd Golenia, selbst auf der Gitarre. Das Publikum empfindet diese eingestreuten Musikbeiträge als bereichernd und erfrischend.

Einmal wurde die Musik auch zum Thema des Abends, nämlich als der international renommierte Dirigent und Professor für Dirigieren Ekhart Wycik sein Buch „Zauberflöte – Freimaurerische Symbole, Struktur und Musik in Mozarts letzter Oper“ vorstellte. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Abends waren von Wyciks Beamer-Vortrag mit beispielhaften Passagen aus der Oper, die er selbst am Flügel vortrug, tief beeindruckt.

Bei jeder Abmoderation betont Jürgen Streich, dass das „Königsdorfer Literaturforum“ ohne das dahinterstehende Team und die Unterstützung durch die evangelische Kirchengemeinde Königsdorf / Brauweiler nicht möglich wäre und nennt alle Beteiligten namentlich. Dieses Team ist in diesen Vorschlag für die Auszeichnung mit dem Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises selbstverständlich mit einbezogen.

So können die Bücher der Podiumsgäste mit logistischer Unterstützung der Königsdorfer / Horremer Buchhandlung „WortReich“ an dem von Streichs Lebensgefährtin Elisabeth Kann betreuten Büchertisch vor Ort erworben werden. Aufgrund der Einladung des Publikums zu weiteren Gesprächen bei kostenfreien Getränken und Knabbereien nach dem offiziellen Teil kommt es so, während die Autorinnen und Autoren ihre Bücher signieren, zum interessanten individuellen Austausch mit den Referenten und untereinander. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Besonderheit des „Literaturforums“, die schon zu zahlreichen Kontakten geführt hat.

Bleibt noch anzumerken, dass Jürgen Streichs Moderation eine besondere Note in das „Königsdorfer Literaturforum“ bringt. Dass er die allermeisten Autorinnen und Autoren persönlich kennt, ermöglicht eine gewisse Vertrautheit manche außergewöhnliche Aussage, wobei Streich immer die notwendige Distanz wahrt und sich als Interessenvertreter des Publikums versteht. Kontroverse Fragen und Beiträge aus dem Publikum weiß er im wahrsten Sinne zu moderieren. Dabei bleibt er unaufgeregt und doch so ernsthaft, wie es jeweils angemessen ist.

Das „Königsdorfer Literaturforum“ war auch in der Corona-Zeit nicht untätig. Da es sehr von der Live-Atmosphäre lebt, mussten die Veranstaltungen zwar stark reduziert werden, dennoch fanden in den Phasen, in denen es ging, zwei „Literaturforen“ statt. Weitere interessante Abende sind in Planung. Außerdem installierte Jürgen Streich in dieser Zeit den Literaturkreis „Frechener Schreibstoff“ als praktizierende und regelmäßig arbeitende Schreibwerkstatt im Rahmen des „Königsdorfer Literaturforums“ im Gemeindehaus.

Der Autorenkreis Rhein-Erft, Ende der achtziger Jahre selbst mit dem Kulturpreis ausgezeichnet, hofft, mit diesem Überblick über 18 Jahre und inzwischen 66 Veranstaltungen des „Königsdorfer Literaturforums“ dessen Preiswürdigkeit nachvollziehbar begründet zu haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Leistung von Jürgen Streich und seinem Team geehrt würden.

Mit freundlichen Grüßen

Evert Evers
(Sprecher des Autorenkreises Rhein-Erft)